

Gibt es „Künstliche Intelligenz“ („K.I.“) – kann Materie denken?

Wie bei jeder wissenschaftlichen Untersuchung, muss das, was wissenschaftlich untersucht wird, um dann „künstlich hergestellt“ („simuliert“) zu werden soll, natürlich, selbstverständlich (was denn sonst!), zunächst **definiert** werden¹. Hier also die Definition:

Denken =_{DF} Das system-orientierte und -gesteuerte mathematische Kombinieren und Kalkulieren grundsätzlich nicht-mathematischer respektive nicht-mathematisierbarer Grundelemente (Begriffe, Ideen).

Ein materielles System ist, da es keine solche nicht-mathematisierbaren Grundelemente enthält, vollständig mathematisierbar; es kann also, nach obiger Definition, grundsätzlich **nicht** denken: Denn sonst könnte jeder Computer, jede Rechenmaschine, jeder Taschenrechner denken und hätte Intelligenz und Bewusstsein.

Um denken zu können, müsste also zu einem materiellen System, zu seiner Mathematik, noch etwas **dazukommen**. Und da das, was dazukommen müsste, damit das System denken kann, nichts anderes ist als jene nicht-mathematischen, nicht-mathematisierbaren Grundelemente (Begriffe, Ideen), und da ein System ja letztlich eben genau aus diesen seinen Grundelementen **besteht**, so wäre es eben kein materielles System (mehr), sondern ein immaterielles: das **Denken selbst**².

Das heißt: Ein perfekter Roboter wäre folglich etwas – ein materielles System –, das weder denken kann, weder („künstliche“) Intelligenz noch Bewusstsein hat, sondern nur in jeder Hinsicht sich so **verhält**, als **hätte** es Intelligenz und Bewusstsein. Sein gesamtes **Verhalten** wäre in jeder Hinsicht systematisch perfekt mathematisiert, so dass es in jeder Hinsicht dem des Menschen **ähnel**t – ohne in Wirklichkeit auch nur einen einzigen Bruchteil von Intelligenz und Bewusstsein zu besitzen. Bei einem Tier reicht ja bekanntlich zur Täuschung eine einfache Vogelscheuche aus – beim Menschen selber bedarf es eben **größerer**, ‚wissenschaftlicherer‘ Anstrengungen, -selbst wenn es sich bei diesen ‚Wissenschaftlern‘* um Idioten & Arschlöcher handelt, die, wie sich hier gezeigt hat, mit dem Denken selber Probleme haben³.

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ („K.I.“) ist also ein *Fake*.

¹ Denn sonst weiß man ja gar nicht, was man (eigentlich) untersucht bzw. untersuchen und dann (künstlich) herstellen möchte, - so dass das, was man dann aufgrund dieser ‚Untersuchung‘ künstlich nachbildet bzw. nachbilden möchte, womöglich etwas (ganz) anderes ist als das, was man glaubt, dass es ist. – Dass meines Wissens noch von keinem Hirnforscher oder ‚Intelligenz-Simulator‘ („Künstler“) der Versuch unternommen worden ist, den Begriff „Denken“ (Intelligenz, Bewusstsein) zu **definieren**, zeigt einmal mehr, inwiefern es sich bei den Vertretern und Anhängern dieser Zunft, wie schon der Neurologe und Philosoph John Eccles (indirekt) nachgewiesen hat, nicht nur um **armselige Idioten*** handelt – die sich und andere ‚wissenschaftlich‘ verarschen (siehe Calculus Materiae S. 18) –, sondern ganz offensichtlich um **gewissenlose, betrügerische Arschlöcher*** – womit also auch gleichzeitig eine gute, passende empirische Definition dieser beiden sich ergänzenden (fettgedruckten) Begriffe (Charakteristika) mitgegeben oder wenigstens mitangedeutet ist.

² Die dem Vorgang des Denkens folgenden biologisch-neuronalen Befunde sind entweder direkte Signale an den Körper oder (unbewusste) materielle Begleitreaktionen auf eben diese immateriellen, psychischen Vorgänge.

³ Auf ihre Unfähigkeit, korrekt zu denken und mit der Sprache sachgerecht umzugehen, hatte bereits der Analytische Wissenschaftstheoretiker Peter Janich hingewiesen („Kein neues Menschenbild – zur Sprache der Hirnforschung“, Frankfurt, 2009).